

Susanne Brandt

Auf »Erzählwegen« ins Freie

In Kooperationen vor Ort miteinander kreativ werden / Ein Erfahrungsbericht

Verbindungen knüpfen auf Distanz: Im Rückblick auf das zurückliegende »Corona-Jahr« zeigt sich für meine Arbeit bei der Büchereizentrale Schleswig-Holstein ein erstaunliches Geflecht und Fadenspiel, das im Frühjahr 2020 zunächst mit einem intensiven Austausch mit Kolleginnen und Kollegen in anderen, ebenfalls von der Pandemie betroffenen Ländern seinen Anfang nahm.¹ Das Bedürfnis war groß, jetzt miteinander und voneinander zu lernen, um in vielfältiger und kreativer Weise gemeinsam Ideen für neuen Herausforderungen zu entwickeln.

Erste Ergebnisse aus diesem Austausch flossen ein in die Arbeitshilfen »Briefe für die Zukunft«² und »Vor der Haustür die Welt«³. Denn die globale Perspektive erwies sich in der Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Situation als besonders wichtig. Und zugleich erfuhr die Beziehung zur Natur eine besondere Intensivierung dabei. So beteiligte sich die Büchereizentrale 2020 mit digitalen Impulsen zu »Wildwuchsgeschichten«⁴ an den bundesweiten Aktionstagen Nachhaltigkeit, um erste Anregungen für leicht umsetzbare kreative und sprachspielerische Aktivitäten im Freien mit anderen auszutauschen und zu teilen.

Das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung, das uns als ein Schwerpunkt bei den Büchereien in Schleswig-Holstein bereits seit einiger Zeit beschäftigt, gewann vor diesem Hintergrund nochmal neu an Aktualität und Bedeutung. Die Auszeichnung »Projekt Nachhaltigkeit« für unser Engagement zum Kernthema »Nachhaltig erzählen«⁵ und die Zertifizierung der Büchereizentrale bei »Norddeutsch und Nachhaltig« (NUN) fielen wohl nicht zufällig in eben dieses außergewöhnliche Jahr.⁶

Eine Sache, auf die ich beim Blick über die Grenzen bald aufmerksam wurde, waren die Aktivitäten von Bibliotheken in den USA, die sich nun vermehrt mit Angeboten draußen in der Natur an Kinder und Familien wandten.⁷ Eine nicht ganz neue, aber jetzt offenbar neu wiederentdeckte Form des Erzählens im Freien – StoryWalk⁸ – erfreute sich hierbei an vielen Orten einer besonderen Beliebtheit.

Als sich dann im September 2020 der Runde Tisch Grüne Bibliotheken in Schleswig-Holstein traf, um erstmals und in Zukunft regelmäßig Ideen auszutauschen und Pläne zu schmieden für nachhaltige Aktivitäten von Bibliotheken, kam auch das Thema StoryWalk auf den Tisch – und konnte bald darauf in einer etwas veränderten Form als »Erzählwege«⁹ an den Start gebracht werden.

Über eine Landesförderung für »Innovation in Öffentlichen Bibliotheken« wurden kurzfristige Mittel bereitgestellt, um diese

Idee landesweit zu entfalten, und zwar in einer Form, die das mobile Ausstellungssystem besonders flexibel gestaltet und dabei kreative Mitmachangebote und Bürger/-innenbeteiligung aller Generationen in den Mittelpunkt stellt.

Natürlich war im Blick, dass solche Aktivitäten, die zu großen Teilen draußen im Freien stattfinden können, ideal sind, um hoffentlich ab Frühjahr 2021 einen vorsichtigen und verantwortungsvollen Wiedereinstieg in die Veranstaltungsarbeit von Büchereien zu erleichtern. Gleichzeitig aber sollte hier keineswegs nur ein »Corona-Projekt« übers Knie gebrochen werden. Es gilt, jetzt Grundlagen zu schaffen für den längerfristig interessanten Ansatz einer lebendigen und umweltbezogenen Medienvermittlung, die über Jahre mit immer wieder neuen Themen, Workshops und Projekten verbunden werden kann.

In einer etwa sechswöchigen Entwicklungsphase mit diversen Gesprächen und Recherchen zur Bauweise wie zur inhaltlichen Ausgestaltung bildete sich zur Jahreswende eine Konzeption heraus, die nun zunächst an etwa zehn Bibliotheken, verbunden mit interaktiven Workshops, zur Umsetzung kommt und sich an folgenden Überlegungen und Fragen orientiert:

»Erzählwege« – wie und warum?

»Erzählwege« bieten die Chance, mit Geschichten und Themen ins Freie zu gehen. Vielfältig gestaltete »Wegstationen« mit Bildern und Texten – verteilt auf Schaufenster, im Garten, auf dem Hof, im Park, auf dem Spielplatz, im öffentlichen Raum – bringen Menschen in Bewegung, in Kontakt zueinander, in einen lebendigen Austausch mit der Umwelt und mit Medien. Ein

1 Siehe hierzu BuB 05/2020, S. 238-241: Menschen, die Geschichte(n) schreiben

2 <http://www.bz-sh-medienvermittlung.de/briefe-fuer-die-zukunft-neue-ideen-zu-kinderfragen-aus-schleswig-holstein/>

3 <https://kita-global.de/blog/geschichten-erzaehlen-mit-kindern/>

4 <http://www.bz-sh-medienvermittlung.de/thema/wildwuchsgeschichten/>

5 www.nachhaltig-erzaehlen.de

6 <https://www.bz-sh.de/aktuelles/neuigkeiten/engagement-fuer-nachhaltige-entwicklung>

7 <https://www.childrenandnature.org/resources/our-need-for-nature-in-the-time-of-covid-19/>

8 <https://bdexhibits.com/storywalk-solutions/>

9 Siehe die Webseite zum Projekt: www.erzaehlwege.de

speziell dafür entwickeltes Ausstellungsprinzip mit flexibel nutzbaren Wechselrahmen öffnet den Bibliotheken verschiedene Möglichkeiten, um immer wieder neue Themen und Geschichten gemeinsam zu entdecken, zu gestalten, zu präsentieren und mit verschiedenen Aktionen zu begleiten.

Natürlich erlauben auch mobile Endgeräte überall Zugänge zu Bildern, Texten und Informationen. Was also ermöglichen »Erzählwege« anders als das, was sich individuell leicht per Smartphone oder Tablet aufrufen lässt? Und könnte man sich nicht einfach mit einem Buch in den Wald setzen?

Dass es eben diese so verschiedenen Möglichkeiten gibt, sich mit Medien, Themen und Geschichten im Freien zu bewegen, ist eine wichtige Erfahrung, die auf »Erzählwegen« in vielfältiger Weise genutzt wird. Dabei öffnen »Erzählwege« vor allem Chancen, die kreative Kombinationen fördern und mit interessanten Eigenschaften erweitern:

- Sie schaffen einen besonderen Rahmen, um zum Beispiel die kreativen Ergebnisse eines Workshops unkompliziert im öffentlichen Raum zu präsentieren und dabei lebendige Begegnungen und Gespräche, Begleitung durch Musik und Spiel im Freien anzuregen.
- Die Wahrnehmung des Menschen geschieht vielfältig und braucht Vielfalt. Es macht einen Unterschied, ob wir uns beim Entdecken bewegen und mit allen Sinnen etwas aufnehmen oder allein über den Bildschirm angesprochen werden. »Erzählwege« ermöglichen hier eine wechselseitige Verbindung von Umweltwahrnehmung mit Kunsterlebnissen, körperlichen Aktivitäten, gemeinschaftlichem Tun und individuellem Entdecken.
- Von Angeboten, die schon die Allerkleinsten in Krippe und Kita ansprechen und zum eigenen Erkunden einladen bis hin zu Möglichkeiten für generationenverbindende Projekte eröffnen »Erzählwege« ein großes Spektrum an betrachtender wie aktiv mitgestaltender Teilhabe und regen vielfältige Kooperationen mit Vereinen und Initiativen vor Ort an.

Wo entstehen solche »Erzählwege«?

Einige fest installierte »Erzählwege« im Umfeld von Büchereien in einzelnen Städten und Gemeinden – gebaut in einer Pultform, die an Naturlehrpfade erinnert – werden regelmäßig mit wechselnden Themen und Geschichten bestückt. Daneben lassen sich an vielen weiteren Orten von Schleswig-Holstein »mobile Erzählwege« als »Pop-ups« mit handlichen Wegstationen schnell auf- und abbauen: vor allem in Verbindung mit Freiluft-Veranstaltungen im Innenhof oder Garten, auf Plätzen oder Wiesen, ebenso drinnen auf Fluren oder verteilt auf die Räume der Bibliothek.

Auch ein Weg entlang der Schaufenster einer Einkaufsstraße lässt sich mit den flexiblen Rahmen immer wieder neu gestalten. Wer nicht regelmäßig, sondern nur ab und zu einen



»Erzählwege« bieten die Chance, mit Geschichten und Themen ins Freie zu gehen. Foto: Brandt

»Erzählweg« nutzen möchte, kann sich zu bestimmten Terminen und Anlässen ein Set mit 15 Rahmen bei der Büchereizentrale ausleihen.

Was gibt es auf den Wegen zu entdecken?

Die inhaltlichen Variationen für »Erzählwege« zu verschiedenen Themen und Geschichten sind unerschöpflich. Es gibt Erzählwege, bei denen sich eine präsentierte Bilderbuchgeschichte für Familien Schritt für Schritt erschließt. Das Besondere aber liegt in der Chance, mit anderen gemeinsam kreativ etwas zu gestalten oder sich ganz individuell mit einzelnen Stationen zu beschäftigen.

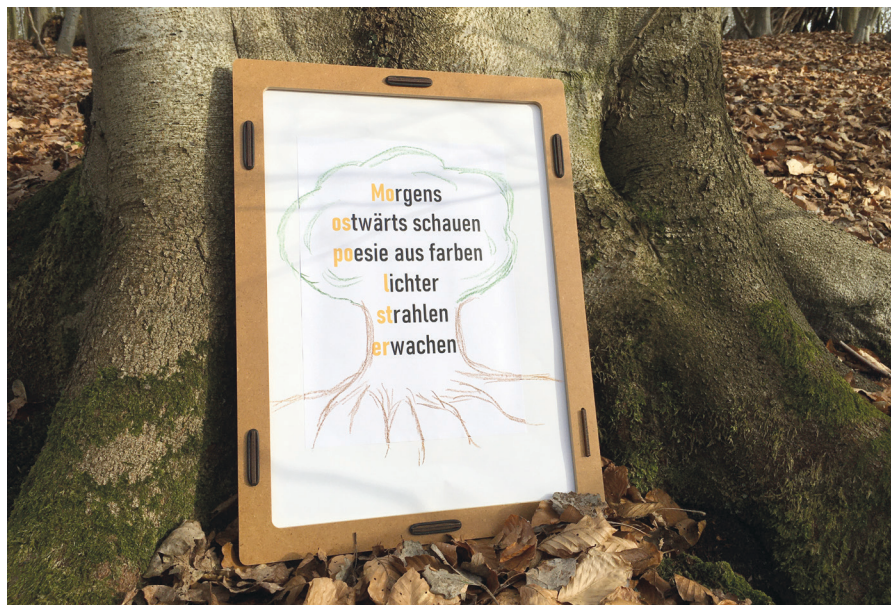
Folgende Grundformen lassen sich dabei unterscheiden:

• Der kreative Weg:

Hier werden zunächst in einem Workshop gemeinsam die Blätter für einen »Erzählweg« gestaltet und anschließend präsentiert. Die Gruppe erarbeitet dazu zum Beispiel mit eigenen Kurztexten, Bildgestaltungen, Fotos, Collagen oder auf andere Weise eine Ausstellung zu einem gemeinsam gewählten und erarbeiteten Thema.

Den Anfang in Schleswig-Holstein machen im Frühjahr und Sommer 2021 die Autorinnen Susanne Orosz und Nadia Malverti mit ihrem Projekt »Baumzauber«, bei dem Kinder, aber auch Erwachsene eine künstlerische Auseinandersetzung mit Bäumen ihrer Umgebung erleben und anschließend als Ausstellung präsentieren.

Als ein weiteres Projekt mit digitalen Elementen sind für den Sommer außerdem »Stimmen zum Klima« in Kooperation mit den Tontalenten e.V. in Lübeck geplant. Und in Flensburg freut sich bereits eine Gruppe junger Erwachsener auf einen Comic-Workshop, der ebenso die Ausstellung der Werke auf dem »Erzählweg« mit Eröffnungsfest zum Ziel haben wird. Weitere Ideen für kleinere kreative Aktionen liefert nach und nach die Homepage wie auch eine Praxis-Hilfe, die in Form



Projekt »Baumzauber«: Kinder, aber auch Erwachsene erleben eine künstlerische Auseinandersetzung mit Bäumen ihrer Umgebung und präsentieren anschließend ihre Erfahrungen als Ausstellung. Foto: Brandt

eines Tischkalenders Anleitungen und Materialien zum kreativen Schreiben und Tun sowie Spielanregungen zu fertigen Bildkarten-Materialien für »Erzählwege« im Jahreslauf vorstellt.

• **Der geführte Weg:**

Hier gilt es, sich Schritt für Schritt von dem Handlungsverlauf einer Bilderbuchgeschichte führen zu lassen. Nummerierungen helfen bei der Orientierung, zum Beispiel entlang der Geschichte »Die Wette« von Antje Damm. Um solche Bilderbuchgeschichten mit DIN A3-Kopien aus dem Buch in die Landschaft zu bringen, bedarf es natürlich der Nutzungserlaubnis des Verlages. Auch manche Kamishibai-Bildkartensätze, die ja das gleiche Format haben, lassen sich einsetzen, wenngleich dabei zu überlegen ist, ob und wie die Geschichte sich mit den dort textfreien Karten inhaltlich erschließt. Für kurze Textergänzungen und Quellenangaben wurde bei den mobilen Rahmen extra ein Beschriftungsfeld unterhalb des Bildes im Fuß des Rahmens mit eingebaut.

• **Der flexible Weg:**

Hier hat jede Station ihre eigene Geschichte, beschreibt ein Märchen, eine Situation, eine Szene, ein Ereignis. Es gibt zwischen den Stationen einen inhaltlichen Zusammenhang, zugleich aber eine große Freiheit, sich diesen Schritt für Schritt in beliebiger Reihenfolge zu erschließen. Angeboten werden für diese Form der Nutzung zum Beispiel Bilder aus »Grimms Märchenwelt«, Motive, die dazu einladen, »Advents- und Weihnachtlieder« zu raten (zum Beispiel als Rätselspiel in den Schaufenstern zur Adventszeit), die Kamishibai-Bilderfolge zu den Kinderrechten »Wir haben Rechte« oder – wiederum mit Sonderlizenz – Bilder und Spielanregungen zu den »Schnorchelnden Schafen« und anderen Tierhobbys von Anne Marie Braune. Mit Spielideen und kleinen Aufgaben – zum Teil als

Kopiervorlage auf der Homepage nach und nach bereitgestellt – kann aus dem Entdecken auf flexiblen Wegen ein spannendes Suchspiel werden. Besonders dann und dort, wo bei Veranstaltungen vielleicht noch besonders auf Abstandsregeln zu achten ist, ergeben sich hier gute Möglichkeiten, auf Distanz und doch gemeinsam solche Erkundungsspiele im Freien zu erleben.

Der Verlauf eines »Erzählweges« kann also ganz verschieden sein: Mit Lust am Entdecken fängt es an, vielleicht mit ein paar Fragen, einer spielerischen Aktion zur Einstimmung ins Thema oder in die Geschichte. Dann geht's los – Schritt für Schritt, von Station zu Station, langsam oder auch schneller, ganz individuell und doch gemeinsam. Geschaut wird aus verschiedenen Perspektiven – und vielleicht wird dabei staunend erkannt, wie die Dinge zusammenhängen.

Die methodischen Überlegungen, die sich einerseits auf die Durchführung von kreativen Workshops und andererseits auf das interaktive Erleben einer Ausstellung beziehen und verschiedene Zielgruppen ansprechen, nehmen bei allen Vorbereitungen viel Raum ein. Sie bleiben dabei nicht ausschließlich auf die Arbeit mit »Erzählwegen« begrenzt, sondern lassen sich in mancher Hinsicht auch als Impulse und Anregungen für andere Themen- oder Vorleseaktionen in Büchereien nutzen und nötigenfalls abwandeln.

Ein Kernanliegen der »Erzählwege« – nämlich in Kooperationen vor Ort miteinander kreativ zu werden, mit Kunst- und Kulturschaffenden gemeinsam etwas zu gestalten und dabei Vereine und Initiativen mit einzubeziehen – bleibt offen für Fortsetzungen in alle Richtungen. Erste Schritte der Zusammenarbeit können durch »Erzählwege« ins Laufen gebracht werden. Wie es dann gemeinsam weitergeht? Am besten beweglich – denn dazu sind Wege da.



Susanne Brandt, geboren 1964 in Hamburg, studierte Bibliothekswesen und Kulturwissenschaften; als Autorin, Integrationslotsin, Referentin sowie hauptberuflich als Lektorin bei der Büchereizentrale Schleswig-Holstein

in verschiedenen Bereichen engagiert, vor allem mit Neugier und Interesse für das, was sich zwischen verschiedenen Tätigkeitsfeldern, Kunst- und Kultursparten und Menschen aus verschiedenen Ländern gemeinsam entdecken und entwickeln lässt.